

Patienteninformation zur MRT der Gefäße

Arteriosklerotische Wandveränderungen können zu Verengungen bzw. zu Verschlüssen des betroffenen Gefäßes führen. Besteht eine Verengung eines Gefäßes in geringem Ausmaß, sind Symptome für die Patientinnen bzw. den Patienten oftmals nicht erkennbar. Der Körper „baut“ zunächst selbständig sog. Kollateralen (Umgehungsgefäße), die eine Versorgung in Ruhe gewährleisten. Im fortgeschrittenen Stadium und bei Belastung allerdings kommt es sehr oft zu Beschwerden, da das Versorgungsgebiet dieses Gefäß nicht ausreichend mit sauerstoffreichem Blut versorgt wird.

Befindet sich die Verengung in den Beinarterien kommt es bei Belastung zu krampfartigen Schmerzen, meist in der Wade. In der Medizin wird dies als **pAVK** (**p**eriphere **a**rterielle **V**erschluss**k**rankheit) bezeichnet. Darüber hinaus kann es auch in den Halsarterien zu Verschlüssen kommen, die zu einem Schlaganfall führen, durch den das Hirngewebe irreversibel zerstört werden kann.

Folgende Stadien der pAVK können unterschieden werden:

- Stadium 1 → keine Beschwerden
- Stadium 2a → Schmerzen bei einer Gehstrecke 200 - 500 m
- Stadium 2b → Schmerzen bei einer Gehstrecke < 200 m
- Stadium 3 → Ruheschmerz
- Stadium 4 → Nekrosen in den Extremitäten

Das Resultat dieser Untersuchung ist Basis für ein Gespräch mit Ihrer behandelnden Ärztin bzw. mit Ihrem behandelnden Arzt.

Zur Untersuchungstechnik:

Bedingt durch die technischen Entwicklungen in der Magnetresonanztomographie kann man die Gefäße heute gut darstellen und kann somit auf eine aufwendige Katheteruntersuchung verzichten. Während der Untersuchung liegen Sie entspannt in Rückenlage auf einer Untersuchungsfläche. Diese Fläche befindet sich während der Untersuchung in einer Art „Röhre“, die kopf- und fußwärts offen sowie sehr gut belüftet und beleuchtet ist. Sie sind ständig unter Sichtkontrolle und können sich jederzeit über eine Klingel bemerkbar machen. Für eine optimale Bildqualität ist es wichtig, dass Sie sich während der Untersuchung nicht bewegen und nach Aufforderung für jeweils ca. 15-20 Sekunden die Luft anhalten.

Die Sequenzen (Messungen) vor und nach Kontrastmittel werden voneinander subtrahiert, so dass nur die Gefäße übrig bleiben.

Die Untersuchung dauert mit untersuchungstechnisch bedingten Pausen ca. 25 Minuten. Für eine optimale Bildqualität ist es wichtig, dass Sie sich während der

radprax - Leistungen

Untersuchung nicht bewegen und nach Aufforderung für jeweils ca. 15-20 Sekunden die Luft anhalten.

Zum Kontrastmittel:

Sehr häufig ist die Anwendung eines Kontrastmittels hilfreich und liefert zusätzliche Informationen. Dieses Kontrastmittel ist speziell für die Magnetresonanztomographie entwickelt worden und sehr gut verträglich. Es enthält kein Jod und ist deshalb auch für Patientinnen bzw. Patienten mit einer bestehenden Jod-Röntgenkontrastmittelallergie gut geeignet. Wir werden das Kontrastmittel nicht anwenden, wenn bei Ihnen eine Schwangerschaft besteht.

Trotz größter Sorgfalt kann es vereinzelt zu Überempfindlichkeitsreaktionen bzw. leichten allergischen Reaktionen wie Übelkeit, Erbrechen, Juckreiz, Hautausschlag kommen. Diese Beschwerden verschwinden in der Regel ohne Behandlung.

Extrem selten können schwere allergische Reaktionen auftreten, wie Schleimhautschwellungen im Kehlkopf, Kreislaufkollaps und Atemstörungen. Wir sind auf diese Reaktionen vorbereitet und können im Akutfall sofort eingreifen. In der Regel treten solche Reaktionen zeitnah zur Kontrastmittelgabe auf, es können aber auch sogenannte Spätreaktionen erfolgen, die sich dann z.B. am nächsten Tag zeigen. In solchen Fällen können Sie uns gerne ansprechen, oder Sie suchen Ihre Hausärztin bzw. Ihren Hausarzt auf.

Das Kontrastmittel wird innerhalb von 24 Stunden über die Nieren wieder ausgeschieden.

Zur Vorbereitung:

Sie sollten bitte:

- 2 Stunden vor der Untersuchung nichts essen,
- 2 Stunden vor der Untersuchung keinen Kaffee trinken,
- 2 Stunden vor der Untersuchung keinen Tee trinken,
- 2 Stunden vor der Untersuchung keine Zigaretten rauchen.

Wir hoffen, Sie durch diese Information ausführlich aufgeklärt zu haben. Sollte Ihnen dennoch etwas unklar sein, wenden Sie sich bitte mit Ihren Fragen an unser medizinisches Fachpersonal.